Tabellen

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II (Monatszahlen)

JC Halle (Saale), Stadt

Januar 2021



Bundesagentur für Arbeit

Statistik

Impressum

Reihe: Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Titel: Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Region: JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Berichtsmonat: Januar 2021

Erstellungsdatum: 03.05.2021

Hinweise: Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten. Fehlende Werte bei einzelnen Kreisen können wegen unplausibler bzw. unvollständiger Datenlage auftreten.

Auftragsnummer: 97067

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Ost
Storkower Straße 120
10407 Berlin
E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline: 030/555599-7373
Fax: 030/555599-7375

Internet: https://statistik.arbeitsagentur.de

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Grundsicherung für Arbeitsuchende

JC Halle (Saale), Stadt

Januar 2021

Tabelle

Link	Methodische Hinweise
Tabelle 1	Eckwerte zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Tabelle 2	Bestand an Bedarfsgemeinschaften (BG)
Tabelle 3	Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
Tabelle 4	Zugang in und Abgang aus Regelleistungsbezug
Tabelle 5	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit zu berücksichtigendem, anrechenbarem und verfügbarem Einkommen
Tabelle 6	Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) mit zu berücksichtigendem, anrechenbarem und verfügbarem Einkommen
Tabelle 7	Sanktionen gemäß § 31 SGB II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)
Tabelle 8	Sanktionen gemäß § 31 SGB II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren
Tabelle 9	Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II
Tabelle 10	Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher
Tabelle 11	Bedarfsgemeinschaften (BG) mit erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern - Bestand und durchschnittliche Zahlungsansprüche
Link	Statistik-Infoseite

Tabelle 1: Eckwerte zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an nächsthöh. Kategorie in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Bestand Bedarfsgemeinschaften (BG)	**15.382**	**15.282**	**16.037**	**100**	**0,7**	**- 655**	**- 4,1**	**100,0**
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	2,0	2,0	2,0	- 0,0	- 0,0	- 0	- 0,4	x
dar. Single-BG	8.932	8.888	9.177	44	0,5	- 245	- 2,7	58,1
Alleinerziehende-BG	2.730	2.739	2.894	- 9	- 0,3	- 164	- 5,7	17,7
Partner-BG ohne Kinder	1.132	1.106	1.225	26	2,4	- 93	- 7,6	7,4
Partner-BG mit Kindern	2.387	2.359	2.529	28	1,2	- 142	- 5,6	15,5
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	**15.357**	**15.255**	**16.017**	**102**	**0,7**	**- 660**	**- 4,1**	**99,8**
Zahlungsansprüche pro Bedarfsgemeinschaft in Euro	**977,46**	**938,52**	**940,45**	**39**	**4,1**	**37**	**3,9**	**100,0**
dar. Gesamtregelleistung	798,51	766,87	766,20	31,64	4,1	32,31	4,2	81,7
dav. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	395,15	377,32	375,52	17,83	4,7	19,63	5,2	49,5
Regelbedarf Sozialgeld	25,51	24,33	25,30	1,18	4,9	0,21	0,8	3,2
Mehrbedarfe	22,76	22,02	22,64	0,74	3,4	0,12	0,5	2,9
Kosten der Unterkunft	355,09	343,21	342,74	11,88	3,5	12,35	3,6	44,5
Sozialversicherungsleistungen	172,00	163,41	164,17	8,59	5,3	7,83	4,8	17,6
Weitere Zahlungsansprüche	6,96	8,24	10,08	- 1,28	- 15,6	- 3,12	- 30,9	0,7
Bestand Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	**30.237**	**30.046**	**31.642**	**191**	**0,6**	**- 1.405**	**- 4,4**	**100,0**
Leistungsberechtigte (LB)	**29.102**	**28.950**	**30.563**	**152**	**0,5**	**- 1.461**	**- 4,8**	**96,2**
Regelleistungsberechtigte (RLB)	**28.462**	**28.347**	**29.988**	**115**	**0,4**	**- 1.526**	**- 5,1**	**97,8**
dar. Männer	14.809	14.753	15.501	56	0,4	- 692	- 4,5	52,0
Frauen	13.653	13.594	14.487	59	0,4	- 834	- 5,8	48,0
unter 25 Jahren	11.892	11.949	12.620	- 57	- 0,5	- 728	- 5,8	41,8
Ausländer	10.064	10.018	10.330	46	0,5	- 266	- 2,6	35,4
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	**20.086**	**19.831**	**20.972**	**255**	**1,3**	**- 886**	**- 4,2**	**100,0**
dar. Männer	10.465	10.347	10.870	118	1,1	- 405	- 3,7	52,1
Frauen	9.621	9.484	10.102	137	1,4	- 481	- 4,8	47,9
Alleinerziehende	2.713	2.723	2.881	- 10	- 0,4	- 168	- 5,8	13,5
erwerbstätige ELB	4.597	4.686	5.189	- 89	- 1,9	- 592	- 11,4	22,9
Ausländer	6.521	6.458	6.754	63	1,0	- 233	- 3,4	32,5
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	**8.376**	**8.516**	**9.016**	**- 140**	**- 1,6**	**- 640**	**- 7,1**	**29,4**
Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	**640**	**603**	**575**	**37**	**6,1**	**65**	**11,3**	**2,2**
Nichtleistungsberechtigte (NLB)	**1.135**	**1.096**	**1.079**	**39**	**3,6**	**56**	**5,2**	**3,8**
vom Leistungsanspruch ausgeschl. Personen (AUS)	**446**	**428**	**451**	**18**	**4,2**	**- 5**	**- 1,1**	**39,3**
Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)	**689**	**668**	**628**	**21**	**3,1**	**61**	**9,7**	**60,7**
Zugang als ELB in Regelleistungsbezug	**808**	**611**	**611**	**197**	**32,2**	**197**	**32,2**	**100,0**
Abgang als ELB in Regelleistungsbezug	**612**	**776**	**665**	**- 164**	**- 21,1**	**- 53**	**- 8,0**	**100,0**
SGB II-Hilfequoten [1)]								
SGB II-Quote	15,9	15,8	16,7	0,1	x	- 0,8	x	x
ELB-Quote	13,3	13,2	13,9	0,1	x	- 0,6	x	x
dar. Männer	13,8	13,6	14,3	0,2	x	- 0,5	x	x
Frauen	12,9	12,7	13,6	0,2	x	- 0,7	x	x
15 bis unter 25 Jahre	13,2	12,9	13,5	0,3	x	- 0,3	x	x
25 bis unter 55 Jahre	14,2	14,0	14,9	0,2	x	- 0,7	x	x
55 Jahre und älter	11,1	10,9	11,6	0,2	x	- 0,5	x	x
NEF-Quote	25,7	26,1	27,6	- 0,4	x	- 1,9	x	x

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Datenquelle für die Bevölkerungsdaten: Statistisches Bundesamt bzw. Schätzung des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zur Verteilung der Bevölkerung auf die Bezirke Berlins. Erläuterung der Hilfequoten: https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Hilfequoten/Berechnung-der-Hilfequoten-Nav.html.

Tabelle 2: Bestand an Bedarfsgemeinschaften (BG)

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Kategorie in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften	**15.382**	**15.282**	**16.037**	**100**	**0,7**	**- 655**	**- 4,1**	**100,0**
dav. mit 1 Person	8.936	8.896	9.183	40	0,4	- 247	- 2,7	58,1
mit 2 Personen	2.576	2.548	2.759	28	1,1	- 183	- 6,6	16,7
mit 3 Personen	1.537	1.507	1.641	30	2,0	- 104	- 6,3	10,0
mit 4 Personen	1.054	1.044	1.149	10	1,0	- 95	- 8,3	6,9
mit 5 und mehr Personen	1.279	1.287	1.305	- 8	- 0,6	- 26	- 2,0	8,3
Personen pro Bedarfsgemeinschaft	2,0	2,0	2,0	- 0	- 0,0	- 0	- 0,4	x
dar. mit 1 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)	11.616	11.600	12.049	16	0,1	- 433	- 3,6	75,5
mit 2 und mehr ELB	3.732	3.642	3.956	90	2,5	- 224	- 5,7	24,3
dar. mit Kindern unter 3 Jahren	1.829	1.822	1.974	7	0,4	- 145	- 7,3	11,9
mit Kindern unter 6 Jahren	3.015	2.996	3.205	19	0,6	- 190	- 5,9	19,6
mit Kindern unter 15 Jahren	4.787	4.779	5.102	8	0,2	- 315	- 6,2	31,1
mit Kindern unter 18 Jahren	5.124	5.110	5.432	14	0,3	- 308	- 5,7	33,3
dar. Single-BG	8.932	8.888	9.177	44	0,5	- 245	- 2,7	58,1
dar. mit Single unter 25 Jahren	1.126	1.144	1.147	- 18	- 1,6	- 21	- 1,8	7,3
Alleinerziehende-BG	2.730	2.739	2.894	- 9	- 0,3	- 164	- 5,7	17,7
dav. mit 1 Kind	1.436	1.439	1.521	- 3	- 0,2	- 85	- 5,6	9,3
mit 2 Kindern	797	797	852	-	-	- 55	- 6,5	5,2
mit 3 und mehr Kindern	497	503	521	- 6	- 1,2	- 24	- 4,6	3,2
Partner-BG	3.519	3.465	3.754	54	1,6	- 235	- 6,3	22,9
dav. ohne Kinder	1.132	1.106	1.225	26	2,4	- 93	- 7,6	7,4
mit Kindern	2.387	2.359	2.529	28	1,2	- 142	- 5,6	15,5
dav. mit 1 Kind	685	658	746	27	4,1	- 61	- 8,2	4,5
mit 2 Kindern	688	684	757	4	0,6	- 69	- 9,1	4,5
mit 3 und mehr Kindern	1.014	1.017	1.026	- 3	- 0,3	- 12	- 1,2	6,6
dar. Partner-BG mit Kindern, beide P. arbeitslos	277	251	218	26	10,4	59	27,1	1,8
dav. mit 1 Kind	84	74	65	10	13,5	19	29,2	0,5
mit 2 Kindern	77	74	74	3	4,1	3	4,1	0,5
mit 3 und mehr Kindern	116	103	79	13	12,6	37	46,8	0,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3: Bestand an erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Regelleistungsberechtigte (RLB)	**28.462**	**28.347**	**29.988**	**115**	**0,4**	**- 1526**	**- 5,1**	**100,0**
dav. Männer	14.809	14.753	15.501	56	0,4	- 692	- 4,5	52,0
Frauen	13.653	13.594	14.487	59	0,4	- 834	- 5,8	48,0
dar. unter 18 Jahren	9.294	9.366	9.888	- 72	- 0,8	- 594	- 6,0	32,7
dav. unter 25 Jahren	11.892	11.949	12.620	- 57	- 0,5	- 728	- 5,8	41,8
25 bis unter 55 Jahre	12.962	12.851	13.622	111	0,9	- 660	- 4,8	45,5
55 Jahre und älter	3.608	3.547	3.746	61	1,7	- 138	- 3,7	12,7
dar. Ausländer	10.064	10.018	10.330	46	0,5	- .266	- 2,6	35,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	**20.086**	**19.831**	**20.972**	**255**	**1,3**	**- 886**	**- 4,2**	**100,0**
dav. Männer	10.465	10.347	10.870	118	1,1	- 405	- 3,7	52,1
Frauen	9.621	9.484	10.102	137	1,4	- 481	- 4,8	47,9
dar. 15 bis unter 18 Jahre	1.053	986	1.029	67	6,8	24	2,3	5,2
dav. unter 25 Jahren	3.641	3.559	3.738	82	2,3	- 97	- 2,6	18,1
25 bis unter 55 Jahre	12.897	12.787	13.553	110	0,9	- 656	- 4,8	64,2
55 Jahre und älter	3.548	3.485	3.681	63	1,8	- 133	- 3,6	17,7
dar. Arbeitslose	8.354	7.873	7.280	481	6,1	1074	14,8	41,6
dav. Männer	5.033	4.743	4.426	290	6,1	607	13,7	25,1
Frauen	3.321	3.130	2.854	191	6,1	467	16,4	16,5
dav. 15 bis unter 25 Jahre	906	866	830	40	4,6	76	9,2	4,5
55 Jahre und älter	1.229	1.136	1.034	93	8,2	195	18,9	6,1
dar. Alleinerziehende	2.713	2.723	2.881	- 10	- 0,4	- 168	- 5,8	13,5
dav. 15 bis unter 25 Jahre	309	311	318	- 2	- 0,6	- 9	- 2,8	1,5
25 Jahre und älter	2.404	2.412	2.563	- 8	- 0,3	- 159	- 6,2	12,0
dar. erwerbstätige ELB	4.597	4.686	5.189	- 89	- 1,9	- 592	- 11,4	22,9
dav. Männer	2.610	2.652	2.883	- 42	- 1,6	- 273	- 9,5	13,0
Frauen	1.987	2.034	2.306	- 47	- 2,3	- 319	- 13,8	9,9
dar. Aufstocker Arbeitslosengeld	473	469	379	4	0,9	94	24,8	2,4
dar. Ausländer	6.521	6.458	6.754	63	1,0	- 233	- 3,4	32,5
dav. Männer	3.487	3.472	3.700	15	0,4	- 213	- 5,8	17,4
Frauen	3.034	2.986	3.054	48	1,6	- 20	- 0,7	15,1
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	**8.376**	**8.516**	**9.016**	**- 140**	**- 1,6**	**- 640**	**- 7,1**	**100,0**
dav. unter 3 Jahren	1.987	1.961	2.110	26	1,3	- 123	- 5,8	23,7
3 bis unter 6 Jahre	1.947	1.891	1.976	56	3,0	- 29	- 1,5	23,2
6 bis unter 15 Jahre	4.302	4.523	4.765	- 221	- 4,9	- 463	- 9,7	51,4
15 Jahre und älter	140	141	165	- 1	- 0,7	- 25	- 15,2	1,7
dar. Ausländer	3.543	3.560	3.576	- 17	- 0,5	- 33	- 0,9	42,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Zugang in und Abgang aus Regelleistungsbezug

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Regelleistungsberechtigte (RLB)								
Zugang	1.258	963	891	295	30,6	367	41,2	100,0
dav. Männer	665	534	513	131	24,5	152	29,6	52,9
Frauen	593	429	378	164	38,2	215	56,9	47,1
dar. unter 18 Jahren	532	394	313	138	35,0	219	70,0	42,3
unter 25 Jahren	684	511	465	173	33,9	219	47,1	54,4
dar. Vorbezug Regelleistung länger als 3 Monate zurück	561	326	345	235	72,1	216	62,6	44,6
Vorbezug Regelleistung innerhalb d. letzten 3 Mon.	463	494	382	- 31	- 6,3	81	21,2	36,8
Vorbezug Regelleistung innerhalb d. letzten 12 Mon.	725	643	535	82	12,8	190	35,5	57,6
Abgang	1.134	1.166	1.125	- 32	- 2,7	9	0,8	100,0
dav. Männer	605	649	589	- 44	- 6,8	16	2,7	53,4
Frauen	529	517	536	12	2,3	- 7	- 1,3	46,6
dar. unter 18 Jahren	541	432	491	109	25,2	50	10,2	47,7
unter 25 Jahren	654	584	604	70	12,0	50	8,3	57,7
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)								
Zugang	808	611	611	197	32,2	197	32,2	100,0
dav. Männer	434	347	368	87	25,1	66	17,9	53,7
Frauen	374	264	243	110	41,7	131	53,9	46,3
dar. 15 bis unter 25 Jahren	237	161	187	76	47,2	50	26,7	29,3
dar. Vorbezug länger als 3 Monate zurück	415	241	263	174	72,2	152	57,8	51,4
Vorbezug innerhalb der letzten 3 Monate	281	298	268	- 17	- 5,7	13	4,9	34,8
Vorbezug innerhalb der letzten 12 Monate	468	393	369	75	19,1	99	26,8	57,9
dar. letzter ALG-Bezug innerhalb der letzten 3 Monate	24	26	23	- 2	- 7,7	1	4,3	3,0
Aufstocker (Parallelbezug Arbeitslosengeld)	91	65	46	26	40,0	45	97,8	11,3
Abgang	612	776	665	- 164	- 21,1	- 53	- 8,0	100,0
dav. Männer	341	439	365	- 98	- 22,3	- 24	- 6,6	55,7
Frauen	271	337	300	- 66	- 19,6	- 29	- 9,7	44,3
dar. 15 bis unter 25 Jahre	138	199	152	- 61	- 30,7	- 14	- 9,2	22,5
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)								
Zugang	450	352	280	98	27,8	170	60,7	100,0
Abgang	522	390	460	132	33,8	62	13,5	100,0

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte ausnahmsweise anonymisiert.

Tabelle 5: Bestand an Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit Einkommen

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil am jeweiligen BG-Typ in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften	**15.357**	**15.255**	**16.017**	**102**	**0,7**	**- 660**	**- 4,1**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	8.592	8.596	9.155	- 4	- 0,0	- 563	- 6,1	55,9
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	55,9	56,3	57,2	- 0,4	- 0,7	- 1,2	- 2,1	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	445,89	439,48	444,49	6,42	1,5	1,40	0,3	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	796,97	779,92	777,66	17,05	2,2	19,31	2,5	x
dar. Erwerbstätigkeit	4.323	4.409	4.858	- 86	- 2,0	- 535	- 11,0	28,2
Kindergeld	5.460	5.423	5.772	37	0,7	- 312	- 5,4	35,6
Unterhalt	1.622	1.658	1.846	- 36	- 2,2	- 224	- 12,1	10,6
Sozialleistungen	933	911	934	22	2,4	- 1	- 0,1	6,1
Einkommen aus Kap.-Verm., Verm. u. Verp.	23	16	13	7	43,8	10	76,9	0,1
sonstige Einkommen	1.076	1.015	1.122	61	6,0	- 46	- 4,1	7,0
dar. mit verfügbarem Einkommen	8.592	8.596	9.155	- 4	- 0,0	- 563	- 6,1	55,9
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	55,9	56,3	57,2	- 0,4	- 0,7	- 1,2	- 2,1	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	406,84	400,76	404,70	6,08	1,5	2,14	0,5	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	727,17	711,22	708,04	15,95	2,2	19,13	2,7	x
dar. mit anrechenbarem Einkommen	8.181	8.201	8.729	- 20	- 0,2	- 548	- 6,3	53,3
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	53,3	53,8	54,5	- 0,5	- 0,9	- 1,2	- 2,3	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	334,85	327,77	329,33	7,08	2,2	5,52	1,7	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	628,56	609,70	604,29	18,86	3,1	24,28	4,0	x
Single-BG	**8.926**	**8.883**	**9.173**	**43**	**0,5**	**- 247**	**- 2,7**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	2.868	2.918	3.014	- 50	- 1,7	- 146	- 4,8	32,1
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	18,7	19,1	18,8	- 0,5	- 2,4	- 0,1	- 0,8	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	173,26	176,90	168,25	- 3,65	- 2,1	5,00	3,0	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	539,22	538,52	512,07	0,69	0,1	27,14	5,3	x
Alleinerziehende-BG	**2.726**	**2.736**	**2.890**	**- 10**	**- 0,4**	**- 164**	**- 5,7**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	2.607	2.601	2.782	6	0,2	- 175	- 6,3	95,6
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	17,0	17,1	17,4	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 2,3	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	681,75	675,29	705,44	6,46	1,0	- 23,69	- 3,4	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	712,87	710,34	732,83	2,53	0,4	- 19,96	- 2,7	x
Partner-BG ohne Kinder	**1.128**	**1.103**	**1.224**	**25**	**2,3**	**- 96**	**- 7,8**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	640	636	713	4	0,6	- 73	- 10,2	56,7
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	4,2	4,2	4,5	- 0,0	- 0,0	- 0,3	- 6,4	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	522,05	515,80	510,86	6,25	1,2	11,19	2,2	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	920,12	894,55	876,99	25,57	2,9	43,13	4,9	x
Partner-BG mit Kindern	**2.383**	**2.355**	**2.527**	**28**	**1,2**	**- 144**	**- 5,7**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	2.317	2.295	2.463	22	1,0	- 146	- 5,9	97,2
Anteil an RL-BG insgesamt (in %)	15,1	15,0	15,4	0,0	0,3	- 0,3	- 1,9	x
durchschn. Eink. je RL-BG bezogen auf alle RL-BG [1]	1.152,48	1.113,03	1.099,27	39,45	3,5	53,22	4,8	x
durchschn. Eink. je RL-BG mit dieser Einkommensart [1]	1.185,31	1.142,13	1.127,83	43,18	3,8	57,48	5,1	x

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Einkommenswerte werden in Euro angegeben.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte ausnahmsweise anonymisiert.

1) Merkmal bezieht sich auf die entsprechende Kategorie

Tabelle 6: Bestand an Regelleistungsberechtigten (RLB) mit Einkommen

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Regelleistungsberechtigte (RLB)	**28.462**	**28.347**	**29.988**	**115**	**0,4**	**- 1526**	**- 5,1**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	16.100	16.136	17.242	- 36	- 0,2	- 1142	- 6,6	56,6
Anteil an RLB insgesamt (in %)	56,6	56,9	57,5	- 0,4	- 0,6	- 0,9	- 1,6	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle Personen	240,59	236,51	237,41	4,08	1,7	3,18	1,3	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart	425,32	415,48	412,91	9,83	2,4	12,40	3,0	x
dar. Erwerbstätigkeit	4.602	4.690	5.193	- 88	- 1,9	- 591	- 11,4	16,2
Kindergeld	10.546	10.545	11.106	1	0,0	- 560	- 5,0	37,1
Unterhalt	2.209	2.286	2.466	- 77	- 3,4	- 257	- 10,4	7,8
Sozialleistungen	976	954	982	22	2,3	- 6	- 0,6	3,4
Einkommen aus Kap.-Verm., Verm. u. Verp.	23	16	13	7	43,8	10	76,9	0,1
sonstige Einkommen	1.132	1.075	1.149	57	5,3	- 17	- 1,5	4,0
dar. mit verfügbarem Einkommen	16.100	16.136	17.242	- 36	- 0,2	- 1142	- 6,6	56,6
Anteil an Personen insgesamt (in %)	56,6	56,9	57,5	- 0,4	- 0,6	- 0,9	- 1,6	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle RLB	219,51	215,67	216,16	3,84	1,8	3,36	1,6	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart	388,06	378,88	375,95	9,18	2,4	12,12	3,2	x
dar. mit anrechenbarem Einkommen	15.413	15.490	16.562	- 77	- 0,5	- 1149	- 6,9	54,2
Anteil an Personen insgesamt (in %)	54,2	54,6	55,2	- 0,5	- 0,9	- 1,1	- 1,9	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle RLB	180,67	176,39	175,90	4,28	2,4	4,77	2,7	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart	333,63	322,80	318,49	10,83	3,4	15,14	4,8	x
Männer	**14.809**	**14.753**	**15.501**	**56**	**0,4**	**- 692**	**- 4,5**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	8.136	8.156	8.654	- 20	- 0,2	- 518	- 6,0	54,9
Anteil an Personen insgesamt (in %)	28,6	28,8	28,9	- 0,2	- 0,6	- 0,3	- 0,9	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle [1]	245,62	240,04	238,03	5,58	2,3	7,59	3,2	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart [1]	447,07	434,19	426,36	12,88	3,0	20,72	4,9	x
Frauen	**13.653**	**13.594**	**14.487**	**59**	**0,4**	**- 834**	**- 5,8**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	7.964	7.980	8.588	- 16	- 0,2	- 624	- 7,3	58,3
Anteil an Personen insgesamt (in %)	28,0	28,2	28,6	- 0,2	- 0,6	- 0,7	- 2,3	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle [1]	235,13	232,67	236,75	2,46	1,1	- 1,62	- 0,7	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart [1]	403,09	396,36	399,37	6,73	1,7	3,72	0,9	x
Personen bis unter 25 Jahren	**11.892**	**11.949**	**12.620**	**- 57**	**- 0,5**	**- 728**	**- 5,8**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	10.085	10.136	10.747	- 51	- 0,5	- 662	- 6,2	84,8
Anteil an Personen insgesamt (in %)	35,4	35,8	35,8	- 0,3	- 0,9	- 0,4	- 1,1	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle [1]	252,15	240,29	238,81	11,87	4,9	13,34	5,6	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart [1]	297,33	283,27	280,44	14,07	5,0	16,90	6,0	x
Personen von 55 Jahren und älter	**3.608**	**3.547**	**3.746**	**61**	**1,7**	**- 138**	**- 3,7**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	1.271	1.260	1.397	11	0,9	- 126	- 9,0	35,2
Anteil an Personen insgesamt (in %)	4,5	4,4	4,7	0,0	0,5	- 0,2	- 4,1	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle [1]	218,17	214,56	218,68	3,61	1,7	- 0,51	- 0,2	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart [1]	619,33	604,01	586,39	15,31	2,5	32,93	5,6	x
Alleinerziehende [2]	**2.713**	**2.723**	**2.881**	**- 10**	**- 0,4**	**- 168**	**- 5,8**	**100,0**
dar. mit zu berücksichtigendem Einkommen	1.384	1.388	1.539	- 4	- 0,3	- 155	- 10,1	51,0
Anteil an Personen insgesamt (in %)	4,9	4,9	5,1	- 0,0	- 0,7	- 0,3	- 5,2	x
durchschn. Eink. je RLB bezogen auf alle [1]	237,93	249,99	272,94	- 12,06	- 4,8	- 35,01	- 12,8	x
durchschn. Eink. je RLB mit dieser Einkommensart [1]	466,41	490,43	510,94	- 24,03	- 4,9	- 44,53	- 8,7	x

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Einkommenswerte werden in Euro angegeben.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte ausnahmsweise anonymisiert.

1) Merkmal bezieht sich auf die entsprechende Kategorie

2) erwerbsfähige alleinerziehende Leistungsberechtigte

Tabelle 7: Sanktionen gemäß § 31 SGB II gegenüber erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB)

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil am jeweiligen Merkmal in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
neu festgestellte Sanktionen	-	11	56	- 11	- 100,0	- 56	- 100,0	x
dav. Weigerung Erfüllung Pflichten der EGV	-	-	*	-	x	x	x	x
Weigerung Aufnahme oder Fortführung einer Arbeit, Ausbildung und Maßnahme	-	*	*	x	x	x	x	x
Abbruch bzw. Anlass zum Abbruch einer Maßnahme	-	-	-	-	x	-	x	x
Meldeversäumnis beim Träger	-	*	42	x	x	- 42	- 100,0	x
Meldeversäumnis beim Ärztlichen oder Psychologischen Dienst	-	-	-	-	x	-	x	x
Verminderung von Einkommen bzw. Vermögen	-	-	-	-	x	-	x	x
Fortsetzung unwirtschaftlichen Verhaltens	-	-	-	-	x	-	x	x
Eintritt einer Sperrzeit oder Erlöschen des Anspruchs nach dem SGB III	-	-	*	-	x	x	x	x
Erfüllung der Voraussetzung für Eintritt einer Sperrzeit nach dem SGB III	-	-	6	-	x	- 6	- 100,0	x
ELB mit mindestens einer neu festgestellten Sanktion	-	8	36	- 8	- 100,0	- 36	- 100,0	x
dar. arbeitslos	-	5	20	- 5	- 100,0	- 20	- 100,0	x
Sanktionsbestand	70	116	930	- 46	- 39,7	- 860	- 92,5	100,0
ELB mit mindestens einer Sanktion	55	86	555	- 31	- 36,0	- 500	- 90,1	100,0
Sanktionsquote bez. auf alle ELB in %	0,3	0,4	2,6	- 0,2	x	- 2,4	x	x
dav. mit 1 Sanktion	42	62	318	- 20	- 32,3	- 276	- 86,8	76,4
mit 2 Sanktionen	*	18	131	x	x	x	x	x
mit 3 und mehr Sanktionen	*	6	106	x	x	x	x	x
dar. arbeitslos	39	58	342	- 19	- 32,8	- 303	- 88,6	70,9
dav. mit 1 Sanktion	29	45	213	- 16	- 35,6	- 184	- 86,4	52,7
mit 2 Sanktionen	*	9	72	x	x	x	x	x
mit 3 und mehr Sanktionen	*	4	57	x	x	x	x	x
Sanktionsquote bez. auf arbeitslose ELB in %	0,5	0,7	4,7	- 0,3	x	- 4,2	x	x
dar. vollsanktioniert [1)]	*	*	7	x	x	x	x	x
dar. mit Kürzung Regelbedarf	53	84	535	- 31	- 36,9	- 482	- 90,1	96,4
… Mehrbedarfe	-	*	5	x	x	- 5	- 100,0	-
… Kosten der Unterkunft	3	5	34	- 2	- 40,0	- 31	- 91,2	5,5

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte ausnahmsweise anonymisiert.

1) Vollsanktionierte ELB sind Personen, deren Summe des Sanktionsbetrags größer oder gleich der Summe der SGB II-Leistungen ist. Von der Bezeichnung Vollsanktionierte ist der Begriff der zu 100 Prozent Sanktionierten ELB abzugrenzen. Der Prozentsatz des Sanktionsbetrages bezieht sich auf den Regelbedarf.

Tabelle 8: Sanktionen gemäß § 31 SGB II gegenüber erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) von 15 bis unter 25 Jahren

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil am jeweiligen Merkmal in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
neu festgestellte Sanktionen	-	*	12	x	x	- 12	- 100,0	x
dav. Weigerung Erfüllung Pflichten der EGV	-	-	-	-	x	-	x	x
Weigerung Aufnahme oder Fortführung einer Arbeit, Ausbildung und Maßnahme	-	-	-	-	x	-	x	x
Abbruch bzw. Anlass zum Abbruch einer Maßnahme	-	-	-	-	x	-	x	x
Meldeversäumnis beim Träger	-	*	12	x	x	- 12	- 100,0	x
Meldeversäumnis beim Ärztlichen oder Psychologischen Dienst	-	-	-	-	x	-	x	x
Verminderung von Einkommen bzw. Vermögen	-	-	-	-	x	-	x	x
Fortsetzung unwirtschaftlichen Verhaltens	-	-	-	-	x	-	x	x
Eintritt einer Sperrzeit oder Erlöschen des Anspruchs nach dem SGB III	-	-	-	-	x	-	x	x
Erfüllung der Voraussetzung für Eintritt einer Sperrzeit nach dem SGB III	-	-	-	-	x	-	x	x
ELB mit mindestens einer neu festgestellten Sanktion	-	*	5	x	x	- 5	- 100,0	x
dar. arbeitslos	-	*	-	x	x	-	x	x
Sanktionsbestand	10	24	135	- 14	- 58,3	- 125	- 92,6	100,0
ELB mit mindestens einer Sanktion	7	19	63	- 12	- 63,2	- 56	- 88,9	100,0
Sanktionsquote bez. auf alle ELB in %	0,2	0,5	1,7	- 0,3	x	- 1,5	x	x
dav. mit 1 Sanktion	4	14	23	- 10	- 71,4	- 19	- 82,6	57,1
mit 2 Sanktionen	3	5	16	- 2	- 40,0	- 13	- 81,3	42,9
mit 3 und mehr Sanktionen	-	-	24	-	x	- 24	- 100,0	-
dar. arbeitslos	5	7	31	- 2	- 28,6	- 26	- 83,9	71,4
dav. mit 1 Sanktion	*	*	11	x	x	x	x	x
mit 2 Sanktionen	*	*	10	x	x	x	x	x
mit 3 und mehr Sanktionen	-	-	10	-	x	- 10	- 100,0	-
Sanktionsquote bez. auf arbeitslose ELB in %	0,6	0,8	3,7	- 0,3	x	- 3,2	x	x
dar. vollsanktioniert [1)]	-	-	*	-	x	x	x	-
dar. mit Kürzung Regelbedarf	7	19	57	- 12	- 63,2	- 50	- 87,7	100,0
… Mehrbedarfe	-	-	*	-	x	x	x	-
… Kosten der Unterkunft	-	*	6	x	x	- 6	- 100,0	-

Erstellungsdatum: 03.05.2021, Statistik-Service Ost

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. In Fällen, in denen Werte von Null eine Information über den Merkmalsträger offen legen, werden auch diese Nullwerte ausnahmsweise anonymisiert.

1) Vollsanktionierte ELB sind Personen, deren Summe des Sanktionsbetrags größer oder gleich der Summe der SGB II-Leistungen ist. Von der Bezeichnung Vollsanktionierte ist der Begriff der zu 100 Prozent Sanktionierten ELB abzugrenzen. Der Prozentsatz des Sanktionsbetrages bezieht sich auf den Regelbedarf.

Tabelle 9: Zahlungsansprüche von Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zahlungsansprüche in Tsd. Euro [1)]	**15.035**	**14.343**	**15.082**	**693**	**4,8**	**-47**	**- 0,3**	**100,0**
Gesamtregelleistung	12.283	11.719	12.288	563	4,8	-5	- 0,0	81,7
dar. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	6.078	5.766	6.022	312	5,4	56	0,9	40,4
Regelbedarf Sozialgeld	392	372	406	21	5,6	-13	- 3,3	2,6
Mehrbedarfe	350	336	363	14	4,1	-13	- 3,6	2,3
Kosten der Unterkunft	5.462	5.245	5.496	217	4,1	-35	- 0,6	36,3
dar. laufende Kosten der Unterkunft	5.443	5.232	5.480	210	4,0	-37	- 0,7	36,2
Sozialversicherungsleistungen	2.646	2.497	2.633	148	5,9	13	0,5	17,6
Weitere Zahlungsansprüche	107	126	162	-19	- 15,0	-55	- 33,8	0,7
dav. sonstige Leistungen	92	104	153	-12	- 11,2	-61	- 39,9	0,6
unabweisbarer Bedarf	12	19	5	-7	- 38,2	7	128,4	0,1
SV-Leistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit	2	1	1	1	39,2	1	74,8	0,0
Leistungen für Auszubildende	1	2	2	0	- 23,5	-1	- 43,1	0,0
Bedarfsgemeinschaften (BG)	**15.382**	**15.282**	**16.037**	**100**	**0,7**	**- 655**	**- 4,1**	**100,0**
Zahlungsansprüche je BG in Euro [1)]	**977,46**	**938,52**	**940,45**	**38,94**	**4,1**	**37,02**	**3,9**	**100,0**
Gesamtregelleistung	798,51	766,87	766,20	31,64	4,1	32,31	4,2	81,7
dav. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	395,15	377,32	375,52	17,83	4,7	19,63	5,2	40,4
Regelbedarf Sozialgeld	25,51	24,33	25,30	1,18	4,9	0,21	0,8	2,6
Mehrbedarfe	22,76	22,02	22,64	0,74	3,4	0,12	0,5	2,3
Kosten der Unterkunft	355,09	343,21	342,74	11,88	3,5	12,35	3,6	36,3
dar. laufende Kosten der Unterkunft	353,84	342,39	341,71	11,45	3,3	12,13	3,6	36,2
Sozialversicherungsleistungen	172,00	163,41	164,17	8,59	5,3	7,83	4,8	17,6
Weitere Zahlungsansprüche	6,96	8,24	10,08	- 1,28	- 15,6	- 3,12	- 30,9	0,7
BG mit Anspruch auf die Leistung								
Gesamtregelleistung	15.357	15.255	16.015	102	0,7	- 658	- 4,1	100,0
dar. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	13.669	13.442	14.238	227	1,7	- 569	- 4,0	89,0
Regelbedarf Sozialgeld	2.468	2.402	2.583	66	2,7	- 115	- 4,5	16,1
Mehrbedarfe	3.538	3.510	3.817	28	0,8	- 279	- 7,3	23,0
Kosten der Unterkunft	14.803	14.632	15.421	171	1,2	- 618	- 4,0	96,4
dar. laufende Kosten der Unterkunft	14.802	14.631	15.421	171	1,2	- 619	- 4,0	96,4
Sozialversicherungsleistungen	15.297	15.184	15.948	113	0,7	- 651	- 4,1	100,0
Weitere Zahlungsansprüche	175	169	222	6	3,6	- 47	- 21,2	100,0
Leistungen je BG (bezogen auf BG mit Anspruch auf die Leistung)								
Gesamtregelleistung	799,81	768,23	767,25	31,58	4,1	32,55	4,2	x
dar. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	444,67	428,97	422,96	15,70	3,7	21,70	5,1	x
Regelbedarf Sozialgeld	158,99	154,77	157,10	4,23	2,7	1,89	1,2	x
Mehrbedarfe	98,96	95,86	95,13	3,10	3,2	3,83	4,0	x
Kosten der Unterkunft	368,98	358,45	356,43	10,52	2,9	12,55	3,5	x
dar. laufende Kosten der Unterkunft	367,71	357,63	355,36	10,08	2,8	12,35	3,5	x
Sozialversicherungsleistungen	172,95	164,46	165,08	8,49	5,2	7,87	4,8	x
Weitere Zahlungsansprüche	611,64	745,42	727,97	-133,78	-17,95	-116,33	-15,98	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 10: Bestand an erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (erwerbstätige ELB)

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	**20.086**	**19.831**	**20.972**	**255**	**1,3**	**- 886**	**- 4,2**	**x**
Erwerbstätige ELB	4.597	4.686	5.189	- 89	- 1,9	- 592	- 11,4	100,0
dar. abhängig Erwerbstätige	3.976	4.084	4.626	- 108	- 2,6	- 650	- 14,1	86,5
dav. ≤ 450 Euro	1.408	1.457	1.712	- 49	- 3,4	- 304	- 17,8	30,6
> 450 bis ≤ 850 Euro	938	962	1.146	- 24	- 2,5	- 208	- 18,2	20,4
> 850 bis ≤ 1300 Euro	907	970	1.029	- 63	- 6,5	- 122	- 11,9	19,7
> 1300 Euro	723	695	739	28	4,0	- 16	- 2,2	15,7
selbstständig Erwerbstätige	649	633	590	16	2,5	59	10,0	14,1
Männer	**10.465**	**10.347**	**10.870**	**118**	**1,1**	**- 405**	**- 3,7**	**x**
Erwerbstätige ELB	2.610	2.652	2.883	- 42	- 1,6	- 273	- 9,5	100,0
dar. abhängig Erwerbstätige	2.190	2.243	2.512	- 53	- 2,4	- 322	- 12,8	83,9
dav. ≤ 450 Euro	802	835	983	- 33	- 4,0	- 181	- 18,4	30,7
> 450 bis ≤ 850 Euro	523	540	638	- 17	- 3,1	- 115	- 18,0	20,0
> 850 bis ≤ 1300 Euro	400	425	424	- 25	- 5,9	- 24	- 5,7	15,3
> 1300 Euro	465	443	467	22	5,0	- 2	- 0,4	17,8
selbstständig Erwerbstätige	437	427	387	10	2,3	50	12,9	16,7
Frauen	**9.621**	**9.484**	**10.102**	**137**	**1,4**	**- 481**	**- 4,8**	**x**
Erwerbstätige ELB	1.987	2.034	2.306	- 47	- 2,3	- 319	- 13,8	100,0
dar. abhängig Erwerbstätige	1.786	1.841	2.114	- 55	- 3,0	- 328	- 15,5	89,9
dav. ≤ 450 Euro	606	622	729	- 16	- 2,6	- 123	- 16,9	30,5
> 450 bis ≤ 850 Euro	415	422	508	- 7	- 1,7	- 93	- 18,3	20,9
> 850 bis ≤ 1300 Euro	507	545	605	- 38	- 7,0	- 98	- 16,2	25,5
> 1300 Euro	258	252	272	6	2,4	- 14	- 5,1	13,0
selbstständig Erwerbstätige	212	206	203	6	2,9	9	4,4	10,7
Ausländer	**6.521**	**6.458**	**6.754**	**63**	**1,0**	**- 233**	**- 3,4**	**x**
Erwerbstätige ELB	1.513	1.553	1.619	- 40	- 2,6	- 106	- 6,5	100,0
dar. abhängig Erwerbstätige	1.316	1.356	1.440	- 40	- 2,9	- 124	- 8,6	87,0
dav. ≤ 450 Euro	522	558	591	- 36	- 6,5	- 69	- 11,7	34,5
> 450 bis ≤ 850 Euro	342	347	420	- 5	- 1,4	- 78	- 18,6	22,6
> 850 bis ≤ 1300 Euro	196	209	220	- 13	- 6,2	- 24	- 10,9	13,0
> 1300 Euro	256	242	209	14	5,8	47	22,5	16,9
selbstständig Erwerbstätige	205	204	183	1	0,5	22	12,0	13,5
Alleinerziehende	**2.713**	**2.723**	**2.881**	**- 10**	**- 0,4**	**- 168**	**- 5,8**	**x**
Erwerbstätige ELB	620	650	775	- 30	- 4,6	- 155	- 20,0	100,0
dar. abhängig Erwerbstätige	544	575	698	- 31	- 5,4	- 154	- 22,1	87,7
dav. ≤ 450 Euro	159	155	186	4	2,6	- 27	- 14,5	25,6
> 450 bis ≤ 850 Euro	140	140	176	-	-	- 36	- 20,5	22,6
> 850 bis ≤ 1300 Euro	174	210	251	- 36	- 17,1	- 77	- 30,7	28,1
> 1300 Euro	71	70	85	1	1,4	- 14	- 16,5	11,5
selbstständig Erwerbstätige	77	78	80	- 1	- 1,3	- 3	- 3,8	12,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) mit erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten - Bestand und durchschnittliche Zahlungsansprüche

JC Halle (Saale), Stadt (Gebietsstand: Januar 2021)

Januar 2021

Merkmal	Berichts-monat	Vor-monat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Anteil an jeweiliger Gruppe in %
				absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Bestand								
RL-BG insgesamt	15.357	15.255	16.017	102	0,7	- 660	- 4,1	100,0
RL-BG mit mindestens einem erwerbstätigen ELB	4.320	4.407	4.855	- 87	- 2,0	- 535	- 11,0	28,1
dar. … abhängig Erwerbstätigen	3.767	3.869	4.355	- 102	- 2,6	- 588	- 13,5	24,5
dar. in Single-BG	1.620	1.719	1.865	- 99	- 5,8	- 245	- 13,1	10,5
in Alleinerziehende-BG	580	610	729	- 30	- 4,9	- 149	- 20,4	3,8
in Partner-BG ohne Kinder	445	445	501	-	-	- 56	- 11,2	2,9
in Partner-BG mit Kindern	1.049	1.030	1.156	19	1,8	- 107	- 9,3	6,8
… selbstständig Erwerbstätigen	633	616	572	17	2,8	61	10,7	4,1
Höhe an Zahlungsansprüchen von RL-BG in Tsd. Euro								
RL-BG insgesamt	15.032	14.338	15.080	694	4,8	- 49	- 0,3	100,0
RL-BG mit mindestens einem erwerbstätigen ELB	3.667	3.537	3.889	130	3,7	- 222	- 5,7	24,4
dar. … abhängig Erwerbstätigen	3.089	2.999	3.430	90	3,0	- 340	- 9,9	20,6
dar. in Single-BG	905	933	1.071	- 28	- 3,0	- 166	- 15,5	6,0
in Alleinerziehende-BG	416	415	484	2	0,4	- 67	- 13,9	2,8
in Partner-BG ohne Kinder	395	374	427	20	5,5	- 32	- 7,5	2,6
in Partner-BG mit Kindern	1.302	1.216	1.351	86	7,1	- 49	- 3,6	8,7
… selbstständig Erwerbstätigen	664	615	529	49	8,0	135	25,4	4,4
Durchschnittliche Höhe an Zahlungsansprüchen von RL-BG in Euro								
RL-BG insgesamt	978,81	939,88	941,52	38,93	4,1	37,29	4,0	x
RL-BG mit mindestens einem erwerbstätigen ELB	848,90	802,70	801,00	46,20	5,8	47,89	6,0	x
dar. … abhängig Erwerbstätigen	820,14	775,14	787,53	45,01	5,8	32,62	4,1	x
dar. in Single-BG	558,61	542,92	574,21	15,69	2,9	- 15,60	- 2,7	x
in Alleinerziehende-BG	717,61	679,80	663,36	37,81	5,6	54,25	8,2	x
in Partner-BG ohne Kinder	886,97	840,98	852,15	45,99	5,5	34,83	4,1	x
in Partner-BG mit Kindern	1.241,22	1.180,17	1.168,59	61,05	5,2	72,62	6,2	x
… selbstständig Erwerbstätigen	1.049,11	998,04	925,50	51,07	5,1	123,61	13,4	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Allgemeine Hinweise

Daten mit Wartezeit

Den enthaltenen Daten liegt durchgängig eine Wartezeit von 3 Monaten zugrunde. Durch die Wartezeit wird gewährleistet, dass die Daten weitgehend vollständig vorliegen. Verzögerungen ergeben sich z. B. durch nachträgliche Bewilligungen oder Rücknahmen von Bewilligungen sowie fehlerhafte Datenlieferungen. Wartezeitdaten sind somit die aktuellsten Daten mit hoher Genauigkeit.

Vergleichbare Berichterstattung für alle Trägerformen

Die Daten aus dem BA-Fachverfahren ALLEGRO und die Datenlieferungen der kommunalen Träger im Standard XSozial-BA-SGB II werden im Datawarehouse zu gemeinsamen Konten zusammengeführt und gemeinsam verarbeitet. Damit bieten sich umfassende Auswertungsmöglichkeiten. Nähere Informationen können dem Methodenbericht "Integrierte Statistik zur Grundsicherung für Arbeitsuchende" entnommen werden:

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodik-Qualitaet-Nav.html

Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Mit der Revision der Grundsicherungsstatistik 2016 wurde den differenzierten Formen der Leistungsgewährung wie. z. B. für Bildung und Teilhabe, aber auch bestimmten Personengruppen ohne Leistungsanspruch Rechnung getragen. Durch eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen konnte die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II erhöht werden. Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsich

Datenschutz und statistische Geheimhaltung

Neben den Datenschutzbestimmungen für Sozialdaten gemäß § 35 SGB I und §§ 67 ff. SGB X gilt der Grundsatz der statistischen Geheimhaltung gemäß § 16 BStatG, sofern die entsprechende Statistik auf Sozialdaten beruht. Vor diesem Hintergrund werden Zahlenwerte kleiner 3 anonymisiert ("*").

Zeichenerklärungen

-	nichts vorhanden (genau Null)
*	Angabe geheimzuhalten
x	Nachweis nicht sinnvoll
.	fehlende Werte wegen nicht plausibler Daten
…	Angabe fällt später an

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2020 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2020 berichtet.
Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.
Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

Endbestand = Anfangsbestand + Zugang – Abgang

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Sanktionen vollständig gekürzt wurde.
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

<table>
<tr><td colspan="4">Personen in Bedarfsgemeinschaften
(PERS)</td></tr>
<tr><td colspan="3">Leistungsberechtigte
(LB)</td><td>Nicht Leistungsberechtigte
(NLB)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Regelleistungs-
berechtigte
(RLB)</td><td rowspan="2">Sonstige
Leistungsberechtigte
(SLB)</td><td rowspan="2">vom Leistungs-
anspruch ausge-
schlossene
Personen
(AUS)</td></tr>
<tr><td>erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(ELB)</td><td>nicht erwerbs-
fähige Leistungs-
berechtigte
(NEF)</td><td>Kinder ohne
Leistungs-
anspruch
(KOL)</td></tr>
</table>

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).
Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.
Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.
Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.
Die zentrale Größe der statistischen Berichtserstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

Bedarfsgemeinschaften können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tagen gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar der Statistik der BA entnommen werden:

https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Bedarfe, Leistungs-/Zahlungsansprüche und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Sanktionierung kann sich der Anspruch reduzieren; am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

Bedarf
- angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen
= Leistungsanspruch
- Sanktionen
= Zahlungsanspruch

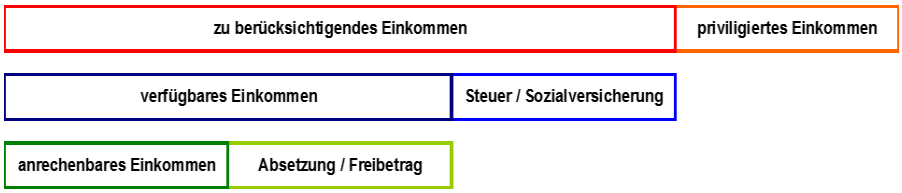
Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z. B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) abgebildet.

Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.
Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.
Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.
Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der Bedarfsgemeinschaft auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilsmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: das den Bedarf des Kindes übersteigende Kindergeld).
Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.
Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe. Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

Leistungsansprüche

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigte (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

Zahlungsansprüche

Der Leistungsanspruch wird um die Sanktionen reduziert und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

Berichterstattung über Geldbeträge

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten berichtet, also für Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

Haushaltsbudget

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

Zahlungsanspruch für GRL
+ verfügbares Einkommen der RLB
= Haushaltsbudget

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise zur Erwerbstätigkeit von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte – oder kurz: erwerbstätige ELB – sind erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende, die Arbeitslosengeld II beziehen und zugleich über zu berücksichtigendes Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit (Bruttoeinkommen) und/oder über verfügbares Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsgewinn) verfügen.

Abhängig erwerbstätige ELB – Differenzierung nach Einkommensgrößenklassen

Die Teilgruppe der abhängig erwerbstätigen ELB wird in der Berichterstattung unter anderem nach der Höhe des zu berücksichtigenden Einkommens aus Erwerbstätigkeit differenziert.

Hierfür werden seit dem 01.07.2019 die folgenden Bruttoentgeltgrenzen verwendet:

- bis 450,00 Euro: geringfügige Beschäftigungen (Minijobs), Zahlung von pauschalierten Sozialabgaben durch den Arbeitgeber
- 450,01 Euro bis 1.300,00 Euro: Übergangsbereich der sog. Midi-Jobs mit reduzierten Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung
- ab 1.300,01 Euro: reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse

Bis zum 30.06.2019 galten folgende Bruttoentgeltgrenzen:

bis 450,00 Euro / 450,01 Euro bis 850,00 Euro / ab 850,01 Euro.

Bis zum 31.12.2012 galten folgende Bruttoentgeltgrenzen:

bis 400,00 Euro / 400,01 Euro bis 800,00 / ab 800,01 Euro

Abhängig erwerbstätige ELB – Differenzierung nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Über eine integrierte Auswertung der Grundsicherungsstatistik SGB II mit der Beschäftigungsstatistik werden diejenigen abhängig erwerbstätigen ELB identifiziert, die zum Betrachtungszeitpunkt sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig beschäftigt sind. Für diese „beschäftigten ELB" können dadurch ergänzende Strukturinformationen gewonnen werden, z. B. zur Arbeitszeit, dem Wirtschaftszweig, dem Beruf oder der Ausbildung.

Selbstständig erwerbstätige ELB

Selbstständig erwerbstätige ELB werden anhand ihres verfügbaren Erwerbseinkommens bzw. Betriebsgewinns identifiziert. Bis März 2015 wurden hierfür das zu berücksichtigende Einkommen bzw. die Betriebseinnahmen verwendet. Statistische Analysen zeigen jedoch, dass die Betriebseinnahmen über die Datenquellen hinweg uneinheitlich erfasst und übermittelt wurden. Dagegen ist der Betriebsgewinn eine verlässliche Größe, die datenquellenübergreifende Vergleiche ermöglicht. Eine Differenzierung nach der Höhe des Betriebsgewinns ist ebenfalls möglich.

Beachten Sie hierzu auch den Methodenbericht „Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher: Anpassung bei Messung und Datenquelle" unter:

http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Erwerbstaetige-AlgII-Bezieher.pdf

Datengrundlagen und Datenverfügbarkeit

Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende basiert auf Prozessdaten der Jobcenter, also auf den Daten der IT-Verfahren zur Gewährung der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II.

In den gemeinsamen Einrichtungen (gE) wird das Fachverfahren ALLEGRO eingesetzt, das seit Juli 2015 das Altverfahren A2LL vollständig abgelöst hat.

Zugelassene kommunale Träger (zkT) verwenden eigene IT-Verfahren und übermitteln ihre Einzeldaten gemäß § 51b SGB II über den vereinbarten Datenstandard XSozial-BA-SGB II. Eine zuverlässige Differenzierung nach Einkommen aus Erwerbstätigkeit ist für gE ab dem Berichtsmonat Januar 2007, für zkT ab Juni 2009 möglich. Fehlende oder unvollständige Informationen werden ab der Ebene der Bundesländer durch ein lineares Hochrechnungsverfahren ausgeglichen.

Auswertungen aus der Grundsicherungsstatistik SGB II werden grundsätzlich auf Basis der Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten vorgenommen. Auswertungen für erwerbstätige ELB nach Merkmalen der Beschäftigungsstatistik haben eine Wartezeit von sechs Monaten.

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Sanktionen (allgemein)

Rechtsgrundlage für die Sanktionierung von Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) bildet § 31 SGB II in Verbindung mit § 31a SGB II bzw. § 32 SGB II.
ELB und die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen müssen alle Möglichkeiten ausschöpfen, um ihre Hilfebedürftigkeit zu beenden oder zu verringern. Ist es den ELB zumutbar, eine Tätigkeit aufzunehmen, müssen sie sich aktiv darum bemühen bzw. aktiv an allen Maßnahmen mitwirken, die dieses Ziel unterstützen. Kommen die Leistungsberechtigten diesen Verpflichtungen ohne wichtigen Grund nicht nach, treten Sanktionen ein, die eine Kürzung bis hin zum völligen Wegfall des Arbeitslosengeldes II vorsehen können.

Die Informationen über den Umfang von Sanktionierungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende finden entsprechende Berücksichtigung in der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende SGB II. Dabei wird grundsätzlich nach der Erhebungsmethode bzw. dem Zählkonzept unterschieden. Einerseits werden nach dem Bestandskonzept Sanktionierungen sowie deren Umfang bzw. deren leistungsrechtliche Auswirkungen am Bestand der leistungsberechtigten Personen nach dem SGB II gemessen (Sanktionsbestand). Andererseits werden auch die im Berichtszeitraum neu ausgesprochenen Sanktionen über ein Bewegungskonzept (nur Zugänge) gemessen (Sanktionsbewegungen).

Sanktionsbestand

Für die ELB im Bestand wird festgestellt, ob zum Stichtag mindestens eine wirksame Sanktion vorliegt. Auf Basis dieser Bestandszählung wird dargestellt, wie viele ELB zum Stichtag sanktioniert sind, wie viele Sanktionen gegen diese ELB vorliegen und wie sich die Sanktionen auf die Höhe des Leistungsbezugs auswirken.
Sanktionen werden im Regelfall für einen Zeitraum von 3 Monaten festgesetzt. Bei mehrmaliger Pflichtverletzung können für überschneidende Zeiträume mehrfach Sanktionen ausgesprochen werden. Statistisch werden im Bestandskonzept alle zum Stichtag wirksamen Sanktionen erfasst, d. h. die Bestandsmessung umfasst alle Sanktionen, deren Gültigkeitsdauer über den Stichtag der Bestandsmessung reichen. Daher kann ein ELB zum Stichtag im Bestand mit mehreren Sanktionen belegt sein. Sanktionen, die zwar in der Vergangenheit, jedoch nicht mehr am statistischen Stichtag wirksam waren, werden zum jeweiligen Berichtsmonat nicht berücksichtigt.

Die Höhe einer Sanktion wird prozentual am Regelbedarf ermittelt; in der Regel 30 %, bei Meldeversäumnissen 10 % des Regelbedarfs. Sanktionen mindern das Arbeitslosengeld II, also den Regelbedarf Alg II, evtl. Mehrbedarfe, laufende Kosten der Unterkunft sowie bis Ende 2010 den Zuschlag nach Bezug von Alg.
Bei sanktionierten ELB ohne Zahlungsanspruch ist der Sanktionsbetrag mindestens so hoch wie die Höhe des Leistungsanspruchs auf Gesamtregelleistung im Berichtsmonat. Aufgrunddessen liegt wegen Minderung kein Zahlungsanspruch auf Gesamtregelleistung vor. Dies tritt insbesondere dann ein, wenn der aus dem Regelbedarfssatz errechnete Sanktionsbetrag höher ist, als der nach einer ggf. vorhandenen Einkommensanrechnung sich ergebende Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung.
Die Leistungskürzung durch Sanktionen wird statistisch als Gesamtbetrag aller zum Stichtag wirksamen Sanktionen der ELB dargestellt. Dabei kann danach differenziert werden, wie stark die einzelnen Leistungsarten von der Leistungskürzung durch Sanktionierung betroffen sind.

Neu festgestellte Sanktionen (Sanktionsbewegungen)

Die Anzahl der neu festgestellten Sanktionen wird nach dem Bewegungskonzept als Zugänge von Sanktionen ausgewertet.
Abweichend vom sogenannten Stichtags-Personenkonzept beim Sanktionsbestand wird im Rahmen von Sanktionsbewegungen (neu festgestellte Sanktionen) nicht betrachtet, wie viele Personen zum Stichtag eine wirksame Sanktion haben. Ziel ist hier vielmehr, Aussagen darüber zu treffen, wie viele Sanktionen in einem bestimmten Zeitraum (Berichtsmonat) neu ausgesprochen wurden.
Bei dieser Auswertungsform verändert sich die Betrachtungsweise bzw. das Betrachtungsobjekt. Auswertungsobjekt ist nicht die Person, sondern die neu festgestellte Sanktion.
Durch die sachverhaltsspezifische Betrachtungsweise der Sanktionen ist es möglich, sanktionsbezogene Merkmale wie bspw. den Grund der einzelnen Sanktionen zu ermitteln. Darüber hinaus werden zur jeweiligen Sanktion auch die personenbezogenen Informationen zu dem von der Sanktion betroffenen ELB ermittelt.

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Sanktionsquote

Die Sanktionsquote setzt die Anzahl der ELB eines Berichtsmonats mit mindestens einer gültigen Sanktion (Sanktionsbestand) zur Anzahl aller ELB eines Berichtsmonats in Beziehung.

- Im Zähler sind nur die ELB mit mindestens einer zum Stichtag wirksamen Sanktion enthalten.
- Im Nenner sind alle ELB zum Stichtag enthalten.

Dabei ist zu beachten, dass die Nennergröße auch einen Anteil von ELB enthält, die nicht verpflichtet sind, eine Arbeit aufzunehmen, weil ihnen eine Arbeitsaufnahme nicht zumutbar ist.
Dies ist z. B. bei Alleinerziehenden mit Kindern unter 3 Jahren oder ELB, die noch die Schule besuchen, der Fall. Dementsprechend kommt für diesen Personenkreis die Mehrzahl der möglichen Sanktionsgründe nicht in Betracht. In diesen Fällen kann beispielsweise keine Sanktion aufgrund der Weigerung, eine Arbeit aufzunehmen oder eine Maßnahme anzutreten, ausgesprochen werden. Bei der Betrachtung der Höhe dieser Quote muss also berücksichtigt werden, dass die Grundgesamtheit im statistischen Sinne nicht voll ausschöpfbar ist.
Die Aussagekraft von intertemporären und interregionalen Vergleichen sowie von Vergleichen zwischen bestimmten soziodemographischen Gruppen, für die die Quote vornehmlich dient, wird dadurch nicht eingeschränkt.
Ergänzend wird eine Sanktionsquote für arbeitslose ELB gebildet, die berücksichtigt, dass sich manche Sanktionsgründe nur auf arbeitslose ELB beziehen können. Diese setzt die Anzahl arbeitsloser ELB mit mindestens einer zum Stichtag gültigen Sanktion zur Anzahl aller arbeitslosen ELB in Relation. Die Zahl der arbeitslosen ELB stimmt aus methodischen Gründen nicht exakt überein mit der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II.
Ergänzend zur Sanktionsquote der jeweiligen Berichtsmonate wird zudem in Zeitreihen als Jahreswert die jahresdurchschnittliche Sanktionsquote ausgewiesen.

Jährliche Sanktionsverlaufsquote

Die jährliche Sanktionsverlaufsquote ermöglicht es, anders als die monatliche sowie die jahresdurchschnittliche Sanktionsquote, Aussagen über das Ausmaß der Sanktionierung von ELB innerhalb eines Jahres zu treffen. Sie sagt also aus, wie hoch der Anteil der ELB ist, die im Zeitraum eines Jahres sanktioniert wurden.
Für die Ermittlung der jährlichen Sanktionsverlaufsquote wird die Menge aller ELB im Bestand, die zu mindestens einem Stichtag im Jahr sanktioniert waren, ins Verhältnis gesetzt zur Menge aller ELB, die mindestens zu einem Stichtag im Jahr im Bestand waren.

- Im Zähler sind alle ELB im Bestand mit mindestens einer gültigen Sanktion im Jahresverlauf.
- Im Nenner sind alle ELB, die im Jahresverlauf mindestens in einem Monat im Bestand waren.

Für die Ermittlung sowohl der Zähler- als auch der Nennergröße liegt das Messkonzept der Anwesenheitsgesamtheit zu Grunde. Eine Anwesenheitsgesamtheit umfasst alle Personen, die innerhalb des Zeitraums zu einem beliebigen Zeitpunkt mit einem bestimmten Merkmal gezählt worden sind, wobei jede Person genau einmal gezählt wird. Eine Anwesenheitsgesamtheit beinhaltet somit Personen, die innerhalb eines Zeitraums entweder zeitweise oder durchgängig vertreten waren. Der Zähler besteht demnach aus der Anwesenheitsgesamtheit der sanktionierten ELB eines Jahres. Der Nenner umfasst die Anwesenheitsgesamtheit aller ELB desselben Jahres.
Die jährliche Sanktionsverlaufsquote steht ab dem Berichtsjahr 2017 für jedes volle Kalenderjahr zur Verfügung und wird auch auf regionaler Ebene ermittelt.
Auf Ebene der Kreise und Jobcenter wird die Quote ausgewiesen, sofern für mindestens 10 Monate im Jahr plausible Daten zu Sanktionen für das Jobcenter beziehungsweise den Kreis vorliegen. Auf Landes- und Bundesebene wird die Quote hochgerechnet, falls für mindestens einen Kreis im Bundesland die Quote aufgrund dieser Regel nicht ausgewiesen werden kann.

Stand: 19.03.2021

Methodische Hinweise - Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Wohnsituation und Wohnkosten

Die Statistiken zu **Wohnsituation und Wohnkosten** beschreiben die Wohnverhältnisse von Bedarfsgemeinschaften in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Im Fokus stehen die Art der Unterkunft (z. B. Miete oder Eigentum), die Wohnungsgröße und die tatsächlichen sowie die von den Jobcentern anerkannten Wohnkosten.

Für die Bewilligung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts in der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden von den Jobcentern die Wohnkosten der Bedarfsgemeinschaften erhoben und einer Angemessenheitsprüfung unterzogen. Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Kosten- und Flächeninformationen der gesamten Haushaltsgemeinschaft. Neben den Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaft zählen dazu ggf. auch die Personen, die nicht zur Bedarfsgemeinschaft gehören, jedoch bei der Bestimmung der angemessenen Unterkunftskosten mit einbezogen werden.

Zur Ermittlung der Wohnkosten, die auf die Bedarfsgemeinschaft entfallen, werden die auf die Haushaltsgemeinschaft bezogenen Werte durch Division durch die Zahl der Personen in der Haushaltsgemeinschaft und Multiplikation mit der Zahl der Personen in der Bedarfsgemeinschaft umgerechnet.

Die geltend gemachten **tatsächlichen Kosten der Unterkunft** können höher sein als die vom Jobcenter **anerkannten Kosten der Unterkunft**. Die jeweiligen Ursachen für die Differenz von tatsächlichen und anerkannten Kosten können vielfältig sein und mit den Mitteln der Statistik nicht identifiziert werden. Neben der ggf. nicht vollständigen Übernahme der Wohnkosten durch das Jobcenter kommen dafür auch andere, in der operativen Erfassung liegende Gründe in Frage. Kommt es z. B. im Rahmen von Nebenkostenabrechnungen zu Rückerstattungen, werden diese häufig über die Reduzierung der anerkannten Kosten der Unterkunft verrechnet, ohne die tatsächlichen Kosten der Unterkunft ebenfalls anzupassen. Zudem dürfte die Erfassungpraxis im Rahmen des Bewilligungsverfahrens aufgrund regional unterschiedlicher Gegebenheiten nicht in allen Jobcentern gleich sein.

Folgende Kostenarten werden in der statistischen Berichterstattung unterschieden:

Als **Unterkunftskosten** werden die laufenden monatlichen Aufwendungen für die Kaltmiete, den Schuldzins bei Eigenheimen oder Tagessätze bei Heimunterkünften, Pensionen etc. bezeichnet. Darüber hinaus fließen in die Wohnkosten die monatlichen **Heiz- und Betriebskosten** (inklusive Nachzahlungen) sowie die **einmaligen Kosten** mit ein. In der statistischen Berichterstattung zu Wohnkosten können die Unterkunfts-, Betriebs- und Heizkosten jeweils nach tatsächlichen und anerkannten Kosten unterschieden dargestellt werden.

Unter **einmalige Kosten** fallen Wohnungsbeschaffungskosten (Umzugskosten, Courtage, Kaution), die Übernahme von Mietschulden sowie sonstige einmalige Kosten (Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum). Informationen zu einmaligen Kosten liegen nur vor, wenn diese für die Bedarfsgemeinschaft auch anerkannt wurden. Deshalb können einmalige Kosten nicht nach tatsächlichen und anerkannten Kosten unterschieden werden.

Die anerkannten Wohnkosten der Bedarfsgemeinschaft einschließlich der einmaligen Kosten fließen in die Bedarfs- bzw. Leistungsanspruchsermittlung der Kosten der Unterkunft ein.

Stand: 06.08.2020

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur

Fachstatistiken:
- Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Ausbildungsmarkt
- Beschäftigung
- Einnahmen/Ausgaben
- Förderung und berufliche Rehabilitation
- Gemeldete Arbeitsstellen
- Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)
- Leistungen SGB III

Themen im Fokus:
- Berufe
- Bildung
- Corona
- Demografie
- Eingliederungsbilanzen
- Entgelt
- Fachkräftebedarf
- Familien und Kinder
- Frauen und Männer
- Langzeitarbeitslosigkeit
- Menschen mit Behinderungen
- Migration
- Regionale Mobilität
- Wirtschaftszweige
- Zeitarbeit

Die Methodischen Hinweise der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die Qualitätsberichte der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatis

Das Glossar enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im Abkürzungsverzeichnis bzw. der Zeichenerklärung der Statistik der BA erläutert.